

## Hintergrundinformationen zu 1. Mose 37,12-36

### Josef wird verkauft

#### Personen

- Jakob : Sohn Isaak, einer der Erzväter
- Ruben, Simeon, Levi, Juda, Issachar, Sebulon, Dan, Naftali, Gad, Asser
- Josef
- ein Mann, dessen Name nicht genannt wird
- Ismaeliter
- Potifar Kämmerer des Pharao von Ägypten

#### Orte

- Hebron: Wohnort Jakobs, Ausgangspunkt zur Reise von Josef.  
Hebron bedeutet „Gemeinschaft“, diese hatten Jakob und Josef.
- Sichem: (= Schulter) Stadt im Gebirge Ephraim, ca. 80 km nördlich von Hebron
- Dotan: (= Brunnen) ca. 20 km nördlich von Sichem, liegt am Handelsweg nach Ägypten.

#### Zeit

268 Jahre nach der Geburt Abrahams, Josef ist 17 und Jakob 108 Jahre alt.

#### Ereignis

Weil Jakob seine Söhne liebt, ist er um sie besorgt, darum schickt er Josef um nach seinen Söhnen zu sehen. Diese befinden sich in Sichem.

Warum sorgt sich Jakob um seine Söhne?

Dina, Leas Tochter, wurde von Sichem entehrt. Dafür „rächten“ sich ihre Brüder Simeon und Levi und töteten die Männer.

Verständlich, dass Jakob denkt, seine Söhne seien in Lebensgefahr, wenn sie erkannt würden.

Der Hass der Halbbrüder hat sich durch die Träume bis zu Mordgedanken gesteigert.

Durch Rubens mahnende Worte, kann das Schlimmste verhindert werden.

So werfen sie den Josef, als er bei ihnen ankommt, in eine trockene Grube.

Durch die kurze Abwesenheit Rubens, wird Josef an die vorüber ziehenden Händler verkauft, die Josef nach Ägypten bringen und dort dem Potifar verkaufen.

Die Söhne Jakobs bringen sich in eine schwierige Lage.

Aufgrund des blutgetränkten Leibbrocks folgert Jakob, dass ein wildes Tier Josef zerrissen hat. Seine Trauer ist unendlich gross.

#### Kern

Josef ist seinem Vater ganz gehorsam!

Er geht zu seinen Brüdern, obwohl diese ihn hassen und ablehnen.

Wie viel ahnte Josef, von dem, was auf ihn zukam?

Bin ich bereit, zu gehorchen, auch wenn ich „Schwierigkeiten“ ahne.

Gott hat einen Plan für mein Leben.

Muss dieser Plan in „meinen“ Augen herrlich sein?  
Wann lerne ich mit „himmlischen“ Augen Gottes Plan für mich zu betrachten.  
Einen Plan mit ganz anderen Werten.

**Herr, hilf mir, nach deinem Plan zu verlangen und gehorsam zu sein!**

### **Begriffserklärung**

V24 Zisterne oder Grube:

Das war kein kleines sauberes Loch. Zisternen waren normalerweise ziemlich tief und hatten lange, enge Öffnungen, die für einen Gefangenen zu hoch waren, um sie zu erreichen.

Um herauszukommen musste jemand ein Seil herunterwerfen und den Gefangenen hochziehen.

Es wird nicht erwähnt, dass die Brüder ihm Speise oder Trank gaben.

Amos 6,6: Über den Zusammenbruch Josefs sind sie nicht bekümmert.

V25 Tragakant, Balsamharz, Ladanum = wohlriechende Harze, sie dienen medizinischen und kosmetischen Zwecken und wurden in Ägypten beim Einbalsamieren verwendet.

V28 Silberschekel = Zahlungsmittel, der Durchschnittspreis für einen Sklaven beträgt 30 Schekel, für einen halbwüchsigen Knaben 20.

F. B. Meyer schreibt:

Es war nicht der Zufall, sondern Vorsehung, die diese Midianiter zu dieser Stunde an die Grube brachte. Gewiss hatten sie ihre Abreisezeit in der Heimat, die Geschwindigkeit ihrer Kamele und den Zeitaufwand für ihre Geschäfte an den verschiedenen Märkten nur auf ihren Profit und ihren Vorteil hin geplant und auf sonst nichts.

Doch, ohne es zu wissen, bewegten sie sich nach dem Zeitplan Gottes.

V35 Scheol = Totenreich. In diesem Zusammenhang Ausdruck tiefer Trauer und Ausdruck der Entschlossenheit Jakobs, bis in den Tod zu trauern.

## Josef wird verkauft

### 1. Mose 37,12-36

Leitgedanke	Warum lässt Gott Leid zu?
Merksvers	Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. Römer 8,28
Einstieg in Merkvers	Eigenes Zeugnis mitnehmen Mit den Kindern über die „heutigen“ Fächer sprechen. Wann bekommt man gute Noten, was bedeuten 5 – 6 im Zeugnis. In unserem Bibelvers geht es auch um WISSEN. Doch dieses Wissen hat nichts mit Rechnen oder Lesen zu tun..... und doch hilft er uns durch das ganze Leben. Du merkst, dass es ein ganz wichtiger Vers sein muss.... (jetzt den Vers lernen).
Einstieg in Lektion	Spiel „Modeschau-Pantomime“ Verschiedene Kleidungsstücke werden pantomimisch angezogen und vorgeführt Beispiele: Bademode, Wanderschuhe, Hochzeitskleid, Gummistiefel, Regenschutz, Kappe und Handschuhe, Skischuhe, bestimmte Sportbekleidung Zum Schluss kommt der schöne Mantel von Josef.

#### 1.) Der Auftrag des Vaters (1Mo 37,12-14)

- Eines Tages treiben die Brüder von Josef die Viehherden des Vaters nach Sichem, weit weg von zu Hause. Dort sollen sie gut weiden!
- Sicher haben sie sich vom Vater verabschiedet und ebenso von Josef. Froh darüber, dass sie diesen „Träumer“ lange nicht mehr sehen müssen. Noch immer müssen sie an die Träume denken, die Josef ihnen erzählte.
- Einige Zeit später möchte der Vater wissen, wie es den Söhnen geht. Auch möchte er doch wissen, ob in Sichem gute Weideplätze sind für sein Vieh. So ruft er seinem Sohn Josef:  
„Josef, komm doch zu mir. Ich habe einen Auftrag für dich!“  
„Gerne, Vater!“ sagt Josef und ist gespannt, was der Vater von ihm möchte.
- „Geh zu deinen Brüdern nach Sichem und erkundige dich, wie es ihnen geht, und wie es meinem Vieh geht. Dann komm wieder und erzähle mir!“
- Ob Josef an diesem Auftrag „Freude“ hat.  
Wie ist das Verhältnis seiner Brüder zu ihm?

## 2.) Josef sucht seine Brüder (1. Mo. 37,14-17)

- So macht sich Josef auf den langen Weg von Hebron, wo er glücklich mit seinem Vater lebt, bis nach Sichem, wo seine Brüder sind, er hat keine Ahnung, was ihn erwartet!  
Doch etwas weiss Josef. Über alles, was ihm geschieht, weiss Gott Bescheid. Dieses Wissen hilft Josef immer weiterzugehen und seine Brüder zu suchen.
- Schon lange ist Josef unterwegs.
- Immerwieder hält er Ausschau. „Eine so grosse Herde, wie mein Vater hat, muss ich doch schon von weitem sehen,“ denkt er.
- Aber so weit er schaut und sucht, er findet keine Herde, keine Brüder. Tapfer wandert er weiter, von einem Weideplatz zum nächsten.
- Da trifft er einen Mann, vielleicht hat dieser schon lange gesehen, wie Josef von hier nach dort läuft. „Wen suchst du?“ fragt dieser Mann Josef.
- „Meine Brüder und die Herden. Hast du sie vielleicht gesehen?“
- „O ja, die habe ich gesehen. Ja, die waren hier - aber ich habe gehört, wie sie miteinander besprochen haben, weiter zu ziehen bis nach Dotan.“
- Noch weiter, dabei ist Josef schon so weit von zu Hause fort.  
Josef ist bereit auch noch bis nach Dotan zu gehen.  
Warum? Weil er seinem Vater gehorchen will und den Auftrag ausführen möchte, den sein Vater ihm gegeben hat.
- Während dieser „Wanderung“ hat Josef viel Zeit. Die Bibel berichtet uns nicht, was er auf dieser Wanderung tut oder denkt. Doch ich kann mir vorstellen, dass er sich Gedanken über seine Träume machte oder mit Gott redete.
- Es gibt viele Möglichkeiten Gott im Gebet zu danken. (Beispiel)
- Endlich sieht Josef die grossen Herden und seine Brüder.

### Bild GE 2.1

- „Bald habe ich es geschafft,“ denkt Josef „und ich kann umkehren und meinem Vater Bescheid bringen.“

## 3.) Seine Brüder schmieden Mordpläne (1Mo 37,18-22)

- Schon von weitem sehen seine Brüder ihn daherkommen.  
Vielleicht hat der schöne Mantel von Josef auch im Sonnenlicht gefunktelt.... Laufen sie nun dem Josef entgegen? - o nein!
- „Da kommt ja unser Träumer, schaut mal! Dass der uns überhaupt gefunden hat, der ist doch soooo in Gedanken, wie er unser König werden könnte....!“
- Jetzt haben wir die Gelegenheit! Wir sind weit von zu Hause weg. Nun können wir ihn endlich töten und dann dem Vater sagen, ein wildes Tier habe Josef gefressen!
- Dann werden wir ja sehen, was aus seinen Träumen wird, ha, - ha, - ha!“
- So Denken und Reden die Brüder über Josef. Wie müssen sie ihn hassen!
- Nur Ruben wollte ihn retten. „Wir dürfen ihn nicht töten! Vergiesst kein Blut, werft ihn doch lebend in den leeren Brunnen!“ (Dann kann ich ihn retten und ihn seinem Vater nach Hause schicken, denkt Ruben)

## 4.) Josef wird in den Brunnen geworfen (1Mo 37,23-24)

- Kaum ist Josef bei seinen Brüdern angekommen, haben sie ihn auch schon gepackt

...

### Bild GE 2.2

- ... den schönen Mantel ausgezogen und in den Brunnen geworfen.
- Was jetzt?

Nur weil Josef seinem Vater gehorcht hat, ist er in dieser Situation.

Sicher hat er sich gefragt:

Warum gerade ich? Oder Warum lässt Gott dies zu?

- Auch heute fragen sich viele Menschen, warum es Leid, Not und Schwierigkeiten gibt. (Krieg, Krankheit, Not, Erdbeben, Angst, etc.)

Warum lässt Gott so etwas zu?

Gar nicht einfach, dies zu beantworten. Vor allem, weil ich daran denken muss, dass Gott den Menschen von Anfang an die Möglichkeit gab, selber zu entscheiden, wie sie leben wollen.

Vieles in deinem Leben kannst du selber entscheiden (und Gott akzeptiert deine Entscheidung), doch die Folgen musst du dann selber tragen.

Beispiel: Du kannst sehr gut Fahrrad fahren und zeigst dies deinen Freunden – natürlich willst du etwas „angeben“ und saust eine Strasse hinunter, leider kommst du beim Bremsen in Schwierigkeiten und fällst hin. Arm gebrochen.....

Du kannst also nicht Gott die Schuld an deinem Armbruch geben.

So können wir auch bei vielen schlimmen Dingen die Schuld nicht Gott geben..., es sind viel mehr die Menschen, die dies verschulden.

- Ob Josef dieselben Gedanken hatte, als er im Brunnen lag.
- Seine Brüder haben Hunger und setzen sich neben den Brunnen und geniessen ihr Essen.
- An Josef denken sie nicht mehr! Den lassen sie einfach im Brunnen.

### 5.) Josef wird verkauft (1Mo 37,25-32)

- Noch während sie am Essen sind, kommt eine Händlerkarawane auf sie zu.

Bild GE 2.3

Die Kamele sind beladen mit allerlei wertvollen Gewürzen und verschiedenen Sorten von Harz.

- „Was bringt es uns, wenn wir den Kerl da töten, dann müssen wir den Mord auch noch verheimlichen.

Wir verkaufen ihn doch diesen Händlern. Er ist ja immer noch unser Bruder!“

- Als die Karawane nahe genug ist, machen sie den Händlern ein Kaufangebot.

Bild GE 2.4

- Wie einen schlechten Sklaven verkaufen sie ihren Bruder und sind ihn los!

- Wenn ich diese Geschichte lese, denke ich:

„Das ist doch gemein! Warum lässt Gott das zu?“

Diese Frage stellen sich die Menschen auch, wenn z.B. eine schwere Krankheit da ist, oder .....

Dieses WARUM kann ich nicht beantworten. Da bin ich sooooo froh, unseren Bibelvers zu kennen:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. Römer 8,28.

Ich habe nämlich die Josefsgeschichte bis zum Ende durchgelesen und weiss, wie es weiter geht.....

Gott hat immer etwas Gutes vor. Gott möchte das Beste für mein Leben!

- Keines von uns sieht den „Sinn“ ein, wenn es uns nicht so gut geht – oder wenn wir etwas lernen müssen, das uns nicht passt.

Auch Josef hat sicher nicht verstanden, warum er im Brunnen lag und nun als Sklave verkauft wurde.

Was soll daran soll TOLL sein. Oder wo ist das Gute, das Gott vorhat.

In dieser Situation gilt es, das „WISSEN“ zu nutzen.

Josef weiss, dass Gott mit ihm ist. Egal, wohin es für ihn geht!

- Als Ruben etwas später zum Brunnen kommt, erschrickt er!  
Kein Josef ist mehr da! Wie wird erst der Vater erschrecken?

#### 6.) Der Vater trauert um Josef (1Mo 37,33-35)

- So töten alle Brüder einen Ziegenbock und besudeln den schönen Mantel von Josef mit Blut.

Bild GE 2.5

- Diesen schicken sie zum Vater und lassen ihm ausrichten:  
„Schau mal, das haben wir unterwegs gefunden, ist dies der Mantel von Josef?“
- Wie traurig ist der Vater, er schreit ganz verzweifelt:
- „Ein wildes Tier hat meinen Sohn getötet! Bis an mein Lebensende werde ich um Josef trauern!“

#### 7.) Josef in Ägypten (1Mo 37,36)

- Was passiert mit Josef? Wie ergeht es ihm wohl auf der Reise?

Bild 3.1

- In Ägypten wird er (wieder) verkauft.
- Wie wird der neue Herr mit ihm umgehen?

### **Vertiefungsspiel**

„Hut“

Je nach Gruppengrösse brauchst du mehrere Hüte.

Die Hüte kannst du mit verschiedenen Namen aus den beiden ersten Lektionen beschriften.

Mögliche Namen: Josef / Jakob / Ruben / Lea / Rahel

Nun werden die Hüte im Kreis herumgegeben, d.h. du ziehst den Hut dem 1. / 5. / 8. und z.B. 13. Kind an.

Sobald die Musik spielt, müssen die Kinder den Hut abziehen, dem nächsten Kind geben, dieses muss den Hut anziehen, dann wieder abziehen und dem nächsten Kind geben.

Wenn die Musik aufhört, wird sicher eines der Kinder einen Hut auf dem Kopf haben.

Es zieht ihn ab und muss zu dieser Person etwas aus der Geschichte sagen.

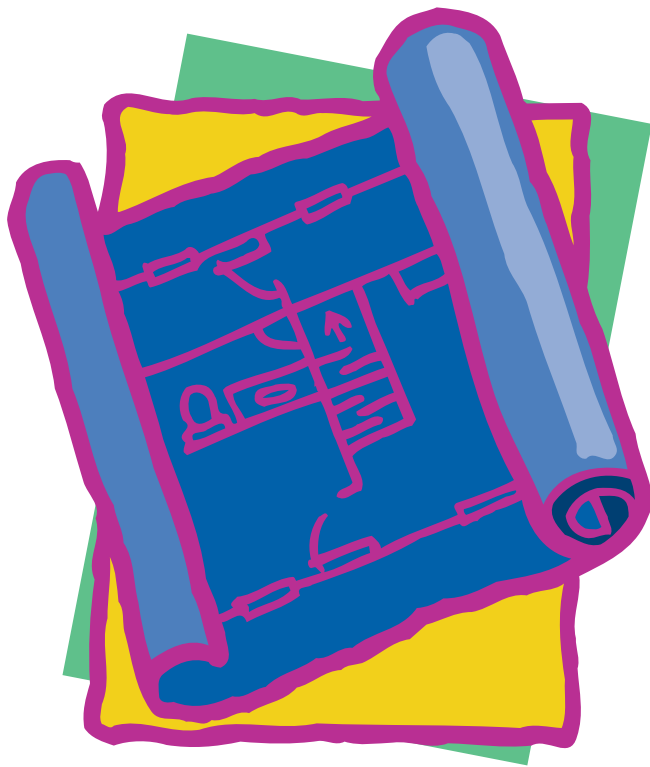
Falls es nicht stimmt, korrigierst du und weiter geht das Spiel.

Wir wissen aber,  
dass denen,



die Gott lieben,

alle Dinge  
zum Guten  
mitwirken,



denen,  
die nach  
seinem  
Vorsatz

berufen sind.

Römer 8, Vers 28